

RESSOURCE WASSER

INDONASIEN: LANDESÜBERSICHT UND POSITION

Indonasien ist der größte Inselstaat der Welt und mit einer Fläche von 1,9 Mio. km² und einer Einwohnerzahl von 236 Mio. der größte Staat Südostasiens. Die Landfläche von Indonasien verteilt sich auf etwa 17.000 Inseln, von denen 6.000 bewohnt sind.

Ökologische Situation

Durch die geographische Lage beiderseits des Äquators besitzt Indonasien ein ausgesprochen tropisches Klima mit Monsunwinden, die von Juni bis September ein trockenes Klima mit wenig Regen und von Dezember bis März feuchte Luftmassen und viel Niederschlag mit sich bringen. Indonasien verfügt nach Brasilien und Kongo über die drittgrößten Regenwaldbestände der Welt.

Das rasante Wachstum der städtischen Bevölkerung führt zu Problemen mit festen Abfällen in den Städten. Viele Flüsse dienen hier als Müllkippen, was zu erheblicher Wasserverschmutzung führt und die Wasserversorgung für Bevölkerung und Landwirtschaft gefährdet.

Wasserknappheit auf der einen und Überflutungen auf der anderen Seite gefährden zusätzlich die Wasserversorgung. Der Klimawandel wird diese Situation noch verschärfen.

Ökonomische Situation

Indonasien ist ein Entwicklungsland. Der Tourismus stellt die größte Einnahmequelle für das Land dar. Wichtige Exportprodukte sind Gold, Kupfer, Holzprodukte, Agrarprodukte (Palmöl, Reis, Erdnüsse, Kakao, Kaffee), Textilien und Mineralien. Indonasien gehört zu den weltgrößten Exporteuren von Flüssigerdgas. Die Hälfte der Beschäftigten ist in der Landwirtschaft tätig.

Durch den massiven Einsatz von Pestiziden und Kunstdüngern in der Landwirtschaft werden das Grundwasser und die Flüsse und darüber die lokale Bevölkerung und die Tier- und Pflanzenwelt vergiftet. Zudem werden durch den enormen Wasserverbrauch der Plantagen die Trink- und Nutzwasserressourcen der Lokalbevölkerung zerstört.

Ein amerikanisches Bergbau-Unternehmen betreibt die größte Goldmine im Land. In den Verträgen sind keine Umweltauflagen enthalten. 238.000 Tonnen giftige Substanzen werden täglich in Flüsse transportiert, sowie in Seen entsorgt, direkt neben einem Nationalpark.

Soziale Situation

27 Prozent der Bevölkerung leben in Armut, wobei es starke regionale Unterschiede gibt. Besonders in Großstädten gibt es ausgedehnte Slums.

Die Wasserversorgung und -entsorgung in Indonasien ist durch schlechte Zugangs- und Service-Qualität gekennzeichnet. Über 100 Millionen Menschen in Indonasien (40 Prozent) haben nur ungenügenden Zugang zu sauberem Wasser und mehr als 70 Prozent der Bevölkerung des Landes nutzt Wasser, das von möglicherweise verseuchten Quellen stammt.

Mit nur 2 Prozent ist der Zugang zur Kanalisation in den Stadtgebieten einer der niedrigsten in der Welt. Das fehlende Abwassersystem zwingt viele Haushalte zur Verwendung von Jauchegruben oder dazu, ihre Abwässer direkt in Flüsse oder Kanäle zu leiten. Diese Praxis hat zu einer signifikanten Verschmutzung von Indonesiens Oberflächen- und Grundwasser und wiederholten Epidemien von Magen-Darm Infektionen geführt.

Nationale Maßnahmen

Fehlende Grundlagendaten über Wasserressourcen und Verteilsysteme, sowie schlechte Ausbildung und fehlendes Bewusstsein und Hintergrundwissen bei verantwortlichen Mitarbeitern in den Verwaltungen, stellt für Indonesien eine große Herausforderung für die Verbesserung der Wassersituation dar. Um in neue Anlagen, aber auch in den Erhalt bestehender Systeme zu investieren, benötigt Indonesien rund 5 Mrd. Dollar, die es alleine aus dem Landesbudget nicht aufbringen kann. Die Regierung erwartet daher private Investitionen auch aus dem Ausland.

Die Überwachung der Umweltverschmutzung, vor allem der Wasserverschmutzung, durch die Industrie gehört zu weiteren umweltpolitischen Herausforderungen der Regierung.

POSITION ZUM RESOLUTIONSENTWURF SÜDAKRIBA:

- 1) Indonesien wird Forderung eins zustimmen und fordert dafür finanzielle Unterstützung durch die Industriestaaten. Den Trend die Wasserver- und Abwasserentsorgung an privatwirtschaftliche Unternehmen abzugeben, findet Indonesien problematisch, weil dadurch das Wasser für die Bevölkerung zu teuer werden würde.
- 2) Indonesien erachtet Forderung zwei als äußerst wichtig, weil sehr viel Wasser durch effiziente Maßnahmen, wie Tröpfchenbewässerung statt Flutung, eingespart werden könnte.
- 3) Indonesien spricht sich gegen die dritte Forderung aus, weil eine Umstellung der Produkte mit erheblichen Zeitaufwand und Kosten verbunden wäre. Eine Steigerung der Effizienz in dem Bewässerungsverfahren hält es für ausreichend.
- 4) Das Land erkennt generell die Notwendigkeit, dass die Abwasserentsorgung durch die Städte umgesetzt werden muss, weil mangelhafte hygienische Bedingungen zu Krankheiten führen, jedoch kann es die finanziellen Mittel dafür nicht aufbringen.